

# Markt Grassau Bebauungsplan "Eichelreuth-Mitte"

## Bericht zur Relevanzprüfung



Auftraggeber: MH Mix & Hornberger Bau GmbH  
Mitterfeldweg 4  
83224 Grassau

über: Planungsbüro Hohmann Steinert  
Landschafts- und Ortsplanung  
Greimelstr. 26  
83236 Übersee

Auftragnehmerin: Dipl.-Biol. Johanna Stegherr  
Schulstraße 13  
83229 Aschau im Chiemgau

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Johanna Stegherr

Stand: 09.10.2020

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung .....	3
2	Untersuchungsgebiet.....	3
3	Methoden und Ergebnisse.....	5
4	Bewertung und Betroffenheit.....	5
5	Notwendige Maßnahmen.....	7
6	Literatur / Quellen.....	8
	Anhang 1: Abschichtungstabelle.....	10
	Anhang 2: ASK-Auswertung .....	17

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Markt Grassau soll der Bebauungsplan „Eichelreuth-Mitte“ aufgestellt werden. Es ist geplant einige große Gewächshäuser auf der Fläche abzureißen und durch gewerblich genutzte Gebäude zu ersetzen. Es ist möglich, dass im Rahmen dieser Maßnahmen in Lebensräume geschützter Arten oder Artengruppen eingegriffen wird, daher muss eine Einschätzung des Habitatpotenzials in Form einer Relevanzprüfung zur saP (spezielle artenschutzrechtliche Prüfung) durchgeführt werden. Auf Basis dieser Einschätzung können dann weitere Untersuchungen bzw. Maßnahmen geplant werden um Verstöße gegen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden.

Folgende Arbeiten wurden hierzu durchgeführt:

- Beschaffung und Auswertung vorhandener Daten: Artenschutzkartierung Bayern (ASK) und Biotopkartierung Bayern (BK);
- Erstellung der Abschichtungstabelle;
- Einmalige Übersichtsbegehung Zauneidechse zur Feststellung der Habitateignung und Strukturkartierung Gehölze (22.09.2020).

## 2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt im Ortsgebiet von Grassau nördlich der Bahnhofstraße im Gewerbegebiet westlich der Tiroler Achen. Im Westteil des UG steht eine große Gewächshausanlage, die im Westen und Süden von Obstbäumen umgeben ist (s. Bild 1 und Abbildung unten). Die Gewächshäuser wurden im Lauf der letzten Monate bereits ausgeräumt (Bild 2). Zwischen den Häusern befindet sich ein verbrachter Streifen, der früher als Feuchtbiotop angelegt war, heute aber trocken ist (Bild 3). Im Zentrum des UG finden sich außerdem einige kleinere Gewächshäuser und ein strukturreicher Staudengarten südlich davon (Bild 4). Im östlichen Teil des UG befinden sich Wohn- und Gewerbegebäude, dort soll nach Angaben des Bauherrn nicht eingegriffen werden. Auch der Staudengarten, das östliche der kleinen Gewächshäuser und ein Teil der südlichen Obstbäume soll erhalten bleiben.

Die folgenden Aufnahmen geben einen Überblick über das UG.



Bild 1: Gewächshäuser links, Obstbäume rechts (22.09.2020).



Bild 2: Gewächshäuser Innenansicht (22.09.2020).



Bild 3: Brachestreifen zwischen den Gewächshäusern (22.09.2020).



Bild 4: Staudengarten (Vordergrund) und kleine Gewächshäuser (22.09.2020).



### 3 Methoden und Ergebnisse

Die Daten der ASK wurden im Umkreis von einem Kilometer um die Eingriffsfläche ausgewertet. Es finden sich dort keine für das Projekt relevante Daten. Eine Darstellung der Datenauswertung findet sich in Anhang 2. Zusätzlich zur ASK liegen meines Wissens keine weiteren faunistischen Daten für das UG und dessen Umgebung vor. Die aktuelle BK wurde gesichtet und kein Biotop innerhalb des UG oder in dessen direkter Umgebung festgestellt.

Die Abschichtungstabelle nach Vorgabe des Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr bzw. des Landesamts für Umwelt wurde erstellt und ist im Anhang 1 dieses Berichts zu finden. Daraus ergibt sich eine mögliche Betroffenheit von Brutvögeln und der Zauneidechse.

Am 22.09.2020 (13:45-15:15 Uhr, Sonne 22°C) wurde das Gelände zudem begangen um die naturschutzfachliche Wertigkeit der Gehölze für Brutvögel und das Habitatpotenzial des UG für die Zauneidechse einschätzen zu können. Es konnten dabei keine Zauneidechsen, andere Reptilien oder sonstige saP-relevante Arten gefunden werden.

### 4 Bewertung und Betroffenheit

Die im Augenblick ungenutzten Gewächshäuser sind von geringer naturschutzfachlicher Wertigkeit. Sie entfalten sogar eine gewisse Fallenwirkung auf Insekten und im Einzelfall auch auf Vögel. Die Gehölze im UG sind vorwiegend auf Ertrag gepflegte und relativ junge Obstbäume und damit ebenfalls von relativ geringer naturschutzfachlicher Wertigkeit.

Für **Reptilien** bietet das UG im Moment kaum geeigneten Lebensraum. Es sind zwar stellenweise Versteckmöglichkeiten und Sonnplätze vorhanden (Bild 5), insbesondere fehlen aber zur Eiablage geeignete, grabbare Rohbodenflächen außerhalb der Gewächshäuser. Die aktuell sichtbaren Rohbodenflächen innerhalb der Häuser sind stark verdichtet und für Zauneidechsen kaum erreichbar, da alle Gewächshäuser von einem mehr oder weniger hohen Sockel umgeben sind (Bild 6). Innerhalb der Häuser fehlen außerdem notwendige Versteckmöglichkeiten. Potenziell geeignete Reptilienlebensräume in der Umgebung liegen ca. 300 m weit entfernt, an den Uferbereichen der Tiroler Achen. Die Einwanderung von Zauneidechsen aus diesem Bereich ist unwahrscheinlich, da keine durchgehenden Vernetzungsstrukturen vorhanden sind, entlang welcher die Tiere ins UG einwandern könnten. Dennoch muss darauf geachtet werden, dass das UG bis zur Bebauung keine Attraktionswirkung für die Artengruppe entwickelt (s. Maßnahmen), um Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG sicher ausschließen zu können.

Für **Vögel** bieten die Obstgehölze vereinzelt Brutmöglichkeiten, wobei davon auszugehen ist, dass vorwiegend weit verbreitete und ungefährdete Arten dort brüten. Es wurde beispielsweise ein Amselnest in einem der Kirschbäume westlich der Gewächshausanlage gefunden. An weiteren Arten sind sicherlich Buchfink, Mönchsgrasmücke und einige andere anspruchslosere Freibrüter zu erwarten, sowie möglicherweise einzelne saP-relevante Arten (vgl. Abschichtungstabelle). Diese Freibrüter bauen in der Regel jährlich neue Nester. Eine Betroffenheit und damit Verstöße gegen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG können mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden, wenn die Rodung der Gehölze außerhalb der Brutzeit erfolgt.



Bild 5: Reisighaufen, potenzielle Versteckmöglichkeit für Zauneidechsen (22.09.2020).



Bild 2: Gewächshäuser innen mit Sockel (22.09.2020).



Bild 7: Obstbäume südlich der Gewächshäuser (22.09.2020).

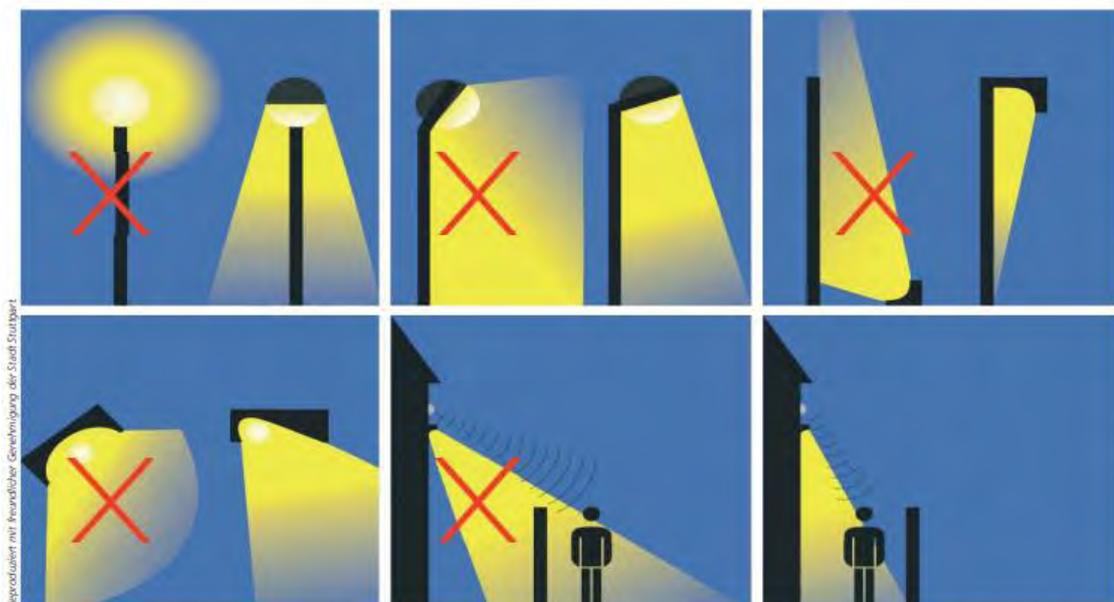
## 5 Notwendige Maßnahmen

Folgende Maßnahmen sind in jedem Fall notwendig um Verstöße gegen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden:

- V1. Das zu bebauende Gelände muss nach Abriss der Gewächshäuser bis zur Bebauung von (potenziellen) Versteckmöglichkeiten für Reptilien freigehalten werden: keine Lagerung von Strauch- oder Baumschnitt, keine Lagerung von Bau- oder sonstigen Materialien, regelmäßige Mahd;
- V2. Gehölze dürfen nur außerhalb der Brutzeit (01. Oktober – 28./29. Februar) gerodet werden.

### Zusätzliche Empfehlungen:

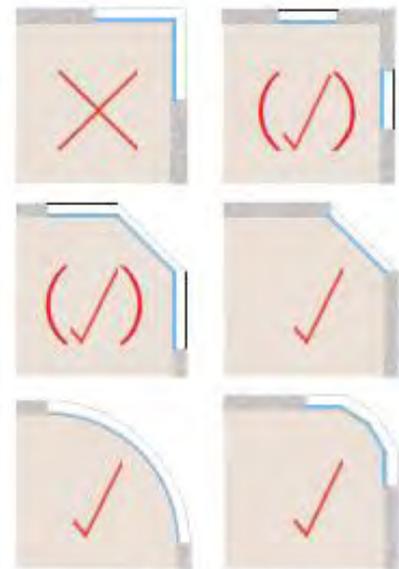
- 1) Da die Bestände der vom Menschen abhängigen Gebäudebewohner, wie Fledermäuse und Gebäudebrüter (z.B. Sperlinge, Mauersegler) seit einigen Jahren auch in Bayern einen dramatischen Rückgang zeigen, empfehle ich zusätzlich an jedem Neubau einige in die Fassade integrierte Nistkästen anzubringen. Diese Nistkästen können mittlerweile ohne Probleme auch in die Wärmedämmung moderner Gebäude integriert werden. Sie sollten zur Vermeidung von Konflikten nicht über Fenstern, Türen oder Terrassen angebracht werden.
- 2) Beleuchtung im gesamten Gebiet sollte insektenfreundlich gestaltet werden mit warmweißen LEDs (Lichtfarbe 2.700-3.000 Kelvin), oder Natriumdampfniederdrucklampen; gerichtete Gebäude- und Wegbeleuchtung mit möglichst niedrigen Lichtmasten (dafür ggf. zusätzliche Lichtpunkte) mit „Full-Cut-Off-Leuchten“ (nachweislich keine Abstrahlung nach oben oder über die Horizontale, vgl. Abbildung unten); dichte Leuchtgehäuse ohne Fallenwirkung, Oberflächentemperatur nicht über 60°C; reine Fußwegbeleuchtung bodennah (max. 1m über dem Boden) und ggf. mit Bewegungsmeldern; alle nicht sicherheitsrelevante Beleuchtung sollte ab 23 Uhr abgeschaltet werden.



*Vorzuziehen sind immer die Beispiele rechts, also nach unten gerichtete Lichtquellen, die auf jene Bereiche fokussieren, wo das Licht effektiv benötigt wird. Sinnvoll ist eine Koppelung mit einem Bewegungsmelder.*

(Abbildung aus SCHMID et al. 2008)

- 3) übermäßig große durchsichtige oder spiegelnde Flächen aus Glas und Metall sollten vermieden werden bzw. so gestaltet oder behandelt, dass diese von Vögeln wahrgenommen werden können und Spiegelungen unterbleiben, Greifvogelsilhouetten und UV-Behandlungen sind wirkungslos; ab ca. 1 x 2 m Fläche Verwendung von halbtransparenten Materialien (geripptes, geriffeltes, mattiertes, geätztes, sandgestrahltes, mit Laser bearbeitetes, gefärbtes oder bedrucktes Glas oder Metall); Aufdrucke und Muster möglichst flächig (Freiflächen nicht größer als ca. 10 x 20 cm), kontrastreich und außen aufgebracht; Punktmuster im Deckungsgrad mind. 25 % bei mind. 5 mm Punktdurchmesser oder mind. 15 % ab 30 mm Punktdurchmesser; vertikale Linienmuster mind. 5 mm breit bei max. 10 cm Linienabstand, horizontale Linienmuster mind. 3 mm breit bei max. 3 cm Linienabstand oder mind. 5 mm breit bei max. 5 cm Linienabstand, Deckungsgrad mind. 15 %; Außenreflexionsgrad von Glasscheiben maximal 15 %, besser nur 12 %; alternativ außen liegender Sonnenschutz z. B. Isolierglas mit vorgehängten oder eingelegten Rastern, Lisenen, Brise Soleil oder Jalousien; Durchsichten an Eckfenstern vermeiden (vgl. Abbildung rechts). [Hinweis: Der Gestaltungsspielraum ist groß, eine vogelfreundliche Glasfassadengestaltung kann auch hervorragend mit Kunst am Bau oder Werbegestaltung umgesetzt werden.]



Fensterpositionen in Eckbereichen.

(Abbildung aus SCHMID et al. 2008)

## 6 Literatur / Quellen

- ANDRÄ, E., ABMANN, O., DÜRST, T., HANSBAUER, G. UND ZAHN, A. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 783 S.
- BARTSCHV (VERORDNUNG ZUM SCHUTZ WILD LEBENDER TIER- UND PFLANZENARTEN): Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).
- BAYERISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2005): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns - Kurzfassung. 183 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. Bearbeiter: J. Voith, M. Bräu, M. Dolek, A. Nunner und W. Wolf. - Augsburg, 19 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. BearbeiterInnen: B.-U. Rudolph, J. Schwandner und H.-J. Fünfstück. - Augsburg, 30 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns. Bearbeiter: M. Winterholler, K. Burbach, J. E. Krach, J. Sachteleben, H. Schlumprecht, G. Suttner, J. Voith und F. Weihrauch. - Augsburg, 15 S.

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. Bearbeiter: B.-U. Rudolph und P. Boye. - Augsburg, 83 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Bayerns. Bearbeiter: G. Hansbauer, O. Abmann, R. Malkmus, J. Sachteleben, W. Völkl und A. Zahn. - Augsburg, 19 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibien) Bayerns. Bearbeiter: G. Hansbauer, H. Distler, R. Malkmus, J. Sachteleben, W. Völkl und A. Zahn. - Augsburg, 27 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung. Zauneidechse. Relevanzprüfung-Erhebungsmethoden-Maßnahmen. – Umweltspezial, Augsburg, 36 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU): Internet-Arbeitshilfe für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen> (abgerufen am 08.10.2020).
- BRÄU, M., BOLZ, R., KOLBECK, H., NUMMER, A., VOITH, J. UND WOLF, W. (2013): Tagfalter in Bayern. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 781 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. –Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70 (1), 386 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). –Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70 (3), 716 S.
- EG (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Vogelschutzrichtlinie.
- EG (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Mit Änderungen und Ergänzungen bis 2006.
- GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft seit 01.03.2010.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-68.
- KUHN, K. & BURBACH, K. (1998): Libellen in Bayern. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 333 S.
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 S.

## **Anhang 1: Abschichtungstabelle**

### **Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)**

**(Fassung mit Stand 08/2018)**

#### **Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums**

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den [Arteninformationen](#) des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

**Abschichtungskriterien** (Spalten am Tabellenanfang):**Schritt 1: Relevanzprüfung****V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

- x** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- x** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- x** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

---

**Schritt 2: Bestandsaufnahme****NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- x** = ja
- 0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

- x** = ja
- 0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "x" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

**Weitere Abkürzungen:**

**RLB:** Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).<sup>1</sup>

Kategorie	Bedeutung
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

**RLD:** Rote Liste Tiere Deutschland gem. BfN<sup>2</sup>:

Symbol	Kategorie
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art wurde jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug genommen.

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

<sup>1</sup> LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

<sup>2</sup> Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 ([https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik\\_2009.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf)).

Tabelle A 1-1: Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
<b>Fledermäuse</b>									
x	0				Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x
x	0				Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	x
x	0				Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x
x	0				Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	x
x	0				Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	x
x	0				Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x
x	0				Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x
x	0				Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x
x	0				Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	x
x	0				Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x
x	0				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	x
x	0				Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	x
x	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x
x	0				Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	-	x
x	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-	x
x	0				Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x
x	0				Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x
x	0				Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x
<b>Säugetiere ohne Fledermäuse</b>									
x	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x
x	0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	x
<b>Kriechtiere</b>									
x	0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x
x	0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
x	x	x		x	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x
<b>Lurche</b>									
x	0				Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x
x	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
x	0				Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
x	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	x
x	0				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
x	0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	-	x
<b>Libellen</b>									
x	0				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	x
x	0				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus caecilia</i>	V	-	x
x	0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	x
x	0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	x
<b>Käfer</b>									
x	0				Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x
x	0				Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	x
x	0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x
<b>Tagfalter</b>									
x	0				Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
x	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	x
x	0				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
x	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	x
x	0				Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	0				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	x

**Weichtiere**

x	0				Bachmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x
x	0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x
x	0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x

**Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
x	0				Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	x
x	0				Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
x	0				Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x

Tabelle A 1-2: Vögel

**Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	0				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x
x	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	-	3	x
x	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-
x	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x
x	0				Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	-	-	x
x	0				Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	-	-	-
x	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	-	-
x	x	x		x	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-
x	0				Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	1	x
x	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	-	-	x
x	x	x		x	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-
x	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	x
x	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	-	-
x	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-
x	0				Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	-	-
x	0				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	-
x	0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	-	-	x
x	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	-	x
x	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	-	x
x	x	x		x	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-	-
x	0				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
x	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	-
x	x	x		x	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
x	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	-	x
x	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
x	0				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	-	V	-
x	x	x		x	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-
x	0				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	-	-
x	0				Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	V	-
x	0				Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	x
x	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	-
x	0				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	-	-
x	x	x		x	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	V	-
x	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x
x	0				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	0				Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-	x
x	0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	-	x
x	0				Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2	-
x	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	-	-
x	x	x		x	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-
x	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	-	-
x	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	-	-
x	0				Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-
x	0				Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	-	-
x	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x
x	0				Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-
x	0				Kleines Sumpfhuhn	<i>Zapornia parva</i>	-	V	x
x	0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V	-
x	0				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x
x	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	-	-	-
x	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	-
x	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-	-
x	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	-	x
x	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-
x	x	x		x	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-
x	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	-	-
x	0				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	-
x	0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
x	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	-	-
x	0				Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	x
x	0				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-
x	0				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	-	-	-
x	0				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	-	x
x	0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-
x	0				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	x
x	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	-	-
x	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
x	0				Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	-
x	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	x
x	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	V	-
x	0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	-	-	x
x	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-
x	0				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	-	-	-
x	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x
x	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	-	-	x
x	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-	x
x	0				Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	-	-	-
x	0				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	x
x	0				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	x
x	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	-	-	-
x	0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	-	-	x
x	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	-	x
x	0				Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	-	-	-
x	0				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	-	x
x	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	-	-
x	0				Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	-	-
x	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	-	x
x	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	-	x
x	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	-	-	x
x	0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	-	x
x	0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	x	x		x	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-	x
x	0				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	-	-	x
x	x	x		x	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	-
x	0				Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x
x	0				Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	-	-
x	x	x		x	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-
x	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	-	-
x	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	-	V	x
x	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-
x	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-
x	0				Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	x
x	0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	-
x	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x
x	0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
x	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x
x	0				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	-	x
x	0				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-
x	0				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	x
x	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	x
x	0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	-	-
x	0				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	-	-	x
x	0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	-	-
x	0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	-	x
x	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	-	-	x
x	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	-	-
x	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	2	V	-
x	0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	x
x	0				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	-	3	x
x	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	x
x	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	x
x	0				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x
x	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-
x	0				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	x
x	0				Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	R	R	x
x	0				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	x

**Regelmäßige Gastvögel im Gebiet (Landkreis Traunstein)**

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wiss.)	RLB	RLD	sg
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	-	1	x
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	-	-	-
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	-	1	x
Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	x
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	x
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	x
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R	x
Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	-	-	-
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	-	R	-
Spießente	<i>Anas acuta</i>	-	3	-
Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	-	R	-
Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	-	-	-
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	x
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	-	-	-

**Anhang 2: ASK-Auswertung**

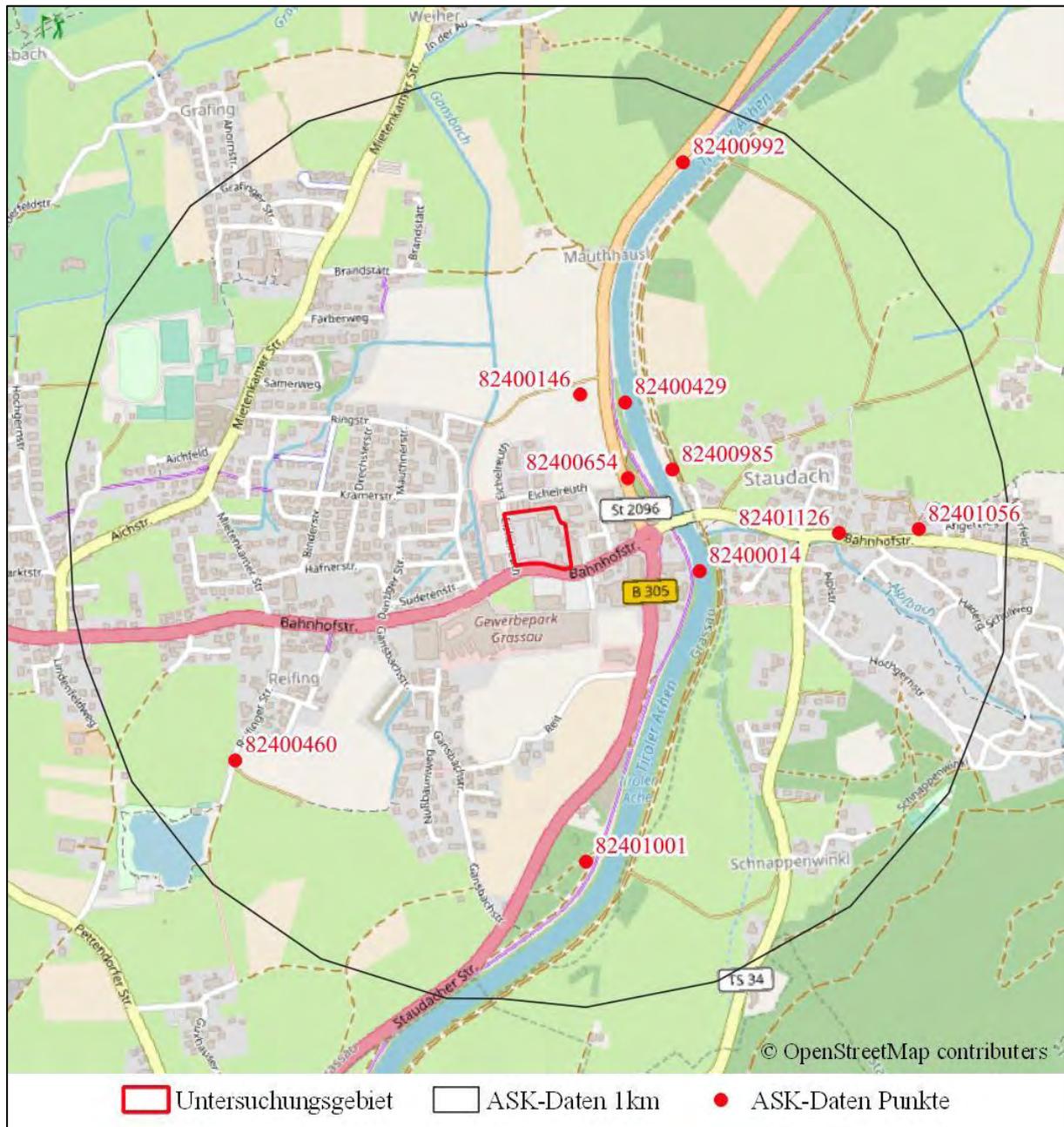


Tabelle A 2\_1: Auswertung der ASK-Daten im Umkreis von 1 km um das Eingriffsgebiet

ASK-ID	Kurzbeschreibung	Lebensraum	Art	Jahr
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Broscus cephalotes	1970
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Cryptocephalus frenatus	1972
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Silis ruficollis	1973
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Cantharis terminata	1976
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Cantharis terminata	1973
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Lebia marginata	1969
82400014	TIROLER ACHE BEI GRASSAU	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Lamprodila decipiens	1969
82400146	BAHNDAMM BEI STAUDACH	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Zauneidechse	1990
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Monachoides incarnatus	1991
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Cochlodina fimbriata	1991
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Arion rufus	1991
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Helix pomatia	1991
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Arianta arbustorum	1991
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Isognomostoma isognomostomos	1991
82400429	WALDRAND A.D. TIROLER ACHEN, 500M NW STAUDACH	Waldrand	Cochlodina laminata	1991
82400460	BAUMSCHULE N DES REIFINGER WEIHER UNTER DREI GROSSEN FICHTEN AM STRASSENRAND, CA. 535 M.NN	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Cephalanthera rubra	2001
82400654	Grassau-Ache	Sammlungsauswertung ohne Lebensraumangabe	Jodia croceago	1992
82400985	Deichbereich 400m NW Staudach, östl. der Tiroler Achen	Extensivgrünland	Ringelnatter	2005
82400992	westl. Dammbereich der Tiroler Achen 300 m NO Mauthhäusl	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Ringelnatter	2005
82401001	westl. Deichbereich der Tiroler Achen 300m O Nußbaum	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Zauneidechse	2005
82401056	Staudach Egerndach, Bergener Str.	Gebäude, ein- bis zweistöckig	Fledermäuse (unbestimmt)	2014
82401056	Staudach Egerndach, Bergener Str.	Gebäude, ein- bis zweistöckig	Fledermäuse (unbestimmt)	2004
82401126	Staudach-Egerndach	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Leptidea sinapis	1925